

Ihr Besuch beginnt bei uns.

TORGAU-INFORMATIONSCENTER:

Markt 1 | 04860 Torgau
Telefon +49 (0)3421 70 14 0
info@tic-torgau.de | www.tic-torgau.de

Öffnungszeiten

Mai bis September:
Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertag von 10 bis 16 Uhr
(November bis April – verkürzte Öffnungszeiten)

Ihr Weg nach Torgau



Wir heißen Sie herzlich Willkommen in unserer Stadt voller Geschichte und Leben!



Herausgeber Torgauer Tourismus und Service GmbH
Fotos: Dirk Brzoska, Torgau-Information-Center, Stadtarchiv Torgau,
Andreas Matthes, Kocmoc.net, Philipp Herfort, Landesgartenschau Torgau gGmbH,
Wolfgang Sens, Andreas H. Birkigt

Erholung

Aktiv und entspannt

Die Elbe ist Torgaus Lebensader. Auf oder am Fluss wird heute nicht mehr nur gefischt, sondern auch gepaddelt, gerudert, geradelt und gewandert. Torgaus neuer Wasserwanderrastplatz, nur 5 Fußminuten von der historischen Altstadt entfernt, lädt Wassertouristen zum Verweilen ein. Ihr Boot können Sie von März bis Oktober kostenfrei für bis zu 3 Tage anlegen und über eine Slipanlage bequem an Land ziehen.

Auch der Große Teich und das Aquavita Sport- und Freizeitbad Torgau mit seiner Bade- und Saunalandschaft sowie einer Wellness-Oase bieten vielfältige Möglichkeiten aktiv zu sein und zu entspannen.

Wer gerne wandert, genießt ein Netz gut ausgebauter und thematisch vielseitiger Wege, darunter der Lutherweg und die „Heide-Biber-Tour“ mit dem Gütesiegel „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“. Viele Pfade führen Sie auch in die umliegenden Wälder der Dahleiner und Dübener Heide.

Vom Elberadweg kommend finden Sie in Torgau alles, was das Radlerherz begehrt: fahrradfreundliche Unterkünfte, Aufladestationen und Fahrradgaragen. Die neue Jugendherberge in unmittelbarer Nähe von Schloss Hartenfels heißt Jung und Alt herzlich willkommen. ■



Familienzeit

Entdeckungen bei Spiel & Spaziergang

Torgau ist genau das richtige Ausflugs- und Urlaubsziel für Familien und Kinder. Die Wege sind kurz und in gut einer Stunde erlaufen Sie rund 1.000 Jahre Stadtgeschichte. Bei den öffentlichen Stadt- und Audioführungen erfahren Sie Interessantes und Erstaunliches. Auch einige Superlative werden Ihnen begegnen: Am Markt etwa erwartet Sie die Mohrenapotheke, eine der ältesten Apotheken Kursachsens. Ihr Bestehen reicht bis ins 16. Jahrhundert zurück.

Hinter der Stadtkirche St. Marien liegt der damit historisch verbundene Apothekergarten. Das berühmte „Kreutterbuch“ von Johann Kentmann hat hier seinen Ursprung. In der Bäckerstraße befindet sich Deutschlands ältestes Spielwarengeschäft: Seit 1685 steht „Spielzeug-Loebner“ im Dienste der Kinder. Zur Ausstellung im Stadtgeschichtlichen Museum gehört auch die private Spielzeugsammlung der Torgauer Familie Loebner.

Für junge Gäste halten die Torgauer Museen und Ausstellungen jedenfalls viel Spannendes bereit. Zum Toben und Klettern laden die Spielplätze in der Altstadt und auf dem Gelände der Landesgartenschau 2022 ein. Vom dortigen Skatepark ist die Jugend begeistert. Die vielen Rad- und Wanderwege eignen sich bestens für eine Tour in Familie, zum Beispiel um den Großen Teich. Und wer Schmaus und Stärkung sucht, findet diese in den Gaststätten der Stadt, am Wasserlauf in der Bäckerstraße, am Marktplatz und an der Elbe. ■



Museal

...kolossal: Museen, Galerien und Ausstellungen

Der Torgauer Museumspfad ist in Sachsen einmalig. Er besteht aus liebevoll restaurierten Häusern und erzählt von der Kultur und Lebensweise vergangener Zeiten.

Besuchen Sie unbedingt die ehemalige Kurfürstliche Kanzlei, eines der bedeutendsten Torgauer Gebäude. Heute beherbergt es das Stadt- und Kulturgeschichtliche Museum. Nach umfassender Restaurierung ist im Kanzleihaus der ursprüngliche Zustand des 16. Jahrhunderts wieder erlebbar.

Weiter geht's zur Katharina-Luther-Stube. Sie befindet sich im Sterbehaus der Ehefrau Martin Luthers und ist das einzige Museum, das der „tatkraftigen Lutherin“ gewidmet ist.

Das Priesterhaus des Georg Spalatin ist das einzige in Torgau erhaltene vorreformatorische spätgotische Priesterhaus und als Zeugnis priesterlicher Wohnkultur von Bedeutung für ganz Sachsen.

Im Lapidarium, dem ältesten Keller-Gewölbe von Schloss Hartenfels, werden eindrucksvoll steinerne Zeugen der Baugeschichte des Schlosses, originale ornamentale Sandsteinarchitektur und bildhauerische Exponate präsentiert.

Im prächtigen Bürgermeister-Ringenhain-Haus lässt sich das Lebensgefühl der wohlhabenden Torgauer Bürger erahnen, während das historische Handwerkerhaus die Wohnbedingungen der zu früheren Zeiten ärmsten Einwohner eindrucksvoll veranschaulicht. Diese und viele weitere Museen und Ausstellungen in Torgau werden Sie begeistern! ■

Kultur & Geselligkeit

...ohne Ende

Torgau versteht sich aufs Feiern. Bereits in der Renaissance fanden hier glanzvolle Feste statt, oft mit mehreren tausend Gästen. Auch heute wird Kultur in Torgau groß geschrieben. Das ganze Jahr über gibt es zahlreiche Veranstaltungen, von denen viele zum festen Programm der Stadt gehören. So etwa der jährlich im April begangene „Elbe Day“, eine Friedensfeier mit viel Open-Air-Musik, die Menschen aus Nah und Fern zusammenbringt.

Im Juni bietet die Festwoche der evangelischen Kirchenmusik Hörgenuss auf höchstem Niveau. Ihr folgt die Internationale Sächsische Sängerkademie, die jedes Jahr im Juli junge Sängerrinnen und Sänger aus der ganzen Welt nach Torgau zieht.

Im August und September lockt der Torgauer Kultursommer seine Gäste mit Theater, Konzerten und Musicals. Bei „In Flammen“ und anderen Sommer-Open-Airs rocken zahlreiche Bands das Gelände am Großen Teich und begeistern tausende Fans. In den im Sommer stattfindenden Gartennächten entdecken Sie bei Verkostungen und Konzerten historische und verborgene Gärten. Anlässlich „Luthers Kirchweih“ feiert Torgau im Oktober ein großes Stadtfest, bei dem die ganze Stadt erleuchtet ist!

Beim Abfischen am Großen Teich im November können Sie nicht nur den Fischern über die Schulter schauen, sondern auch frischen Fisch erwerben und allerlei Köstlichkeiten genießen. Im Dezember öffnet der traditionelle Torgauer Märchen-Weihnachtsmarkt seine Pforten. Erleben Sie hier eine heimelige und schöne Vorweihnachtszeit. ■



TORGAU

Geschichte voller Leben

www.tic-torgau.de

Torgau

Lebendige Historie in prächtigen Kulissen

Im April 1945 schaute die ganze Welt auf diese Stadt, denn hier trafen die US-amerikanischen und sowjetischen Armeen aufeinander und leiteten damit das Ende der Naziherrschaft ein. Aber schon 400 Jahre zuvor wurde in Torgau Weltgeschichte geschrieben. Denn hier residierte der sächsische Kurfürst und hier befand sich das politische Zentrum der Reformation.

Als „Torgowe“ erstmals im Jahr 973 urkundlich erwähnt, einst Fischerdorf und später kursächsische Landeshauptstadt gilt Torgau heute als eine der schönsten Renaissancestädte Deutschlands. Mehr als 600 Einzeldenkmäler vorwiegend aus der Renaissance sind hier zu finden. Sie künden von Torgaus Blütezeit im 16. Jahrhundert.

Tauchen Sie ein in die lebendige Geschichte der Stadt: Wandeln Sie auf den Spuren Luthers, Cranachs, Katharina von Boras und Napoleons bis in Torgaus jüngere und bewegende Weltkriegs- und DDR-Vergangenheit. Für Freunde der Kultur und Lebensart bieten Museen, Ausstellungen, Märkte sowie zahlreiche Veranstaltungen verschiedener Genres ein vielfältiges Programm. Auch Familien, Naturliebhaber und Sportbegeisterte kommen voll auf ihre Kosten. Torgau liegt idyllisch inmitten der Elbauenlandschaft und ist umgeben von großen Wald- und Heidegebieten. Ob Spielplatzabenteuer oder Vogelbeobachtung, Radtour oder Wanderung, Wellness oder Wasserspaß, alles ist hier möglich! Entdecken, erleben und genießen Sie Torgau: Die sächsische Perle an der Elbe. ■

Reformation

Luther, Cranach und die Kirchen der Stadt

Torgau war im 16. Jahrhundert das politische Zentrum der Reformation. Die sächsischen Kurfürsten schmiedeten als mächtige Beschützer Luthers Bündnisse und handelten Friedensvereinbarungen aus. Für seinen protestantischen Glauben zog Johann Friedrich der Großmütige in den Krieg gegen den mächtigsten Herrscher des Reiches, den Kaiser, und sogar gegen seine eigene Familie.

Auf Ihrem Weg durch Torgau finden Sie heute zahlreiche authentische Reformationsstätten, darunter die Schlosskirche. Erbaut nach Luthers Vorstellungen von einem schlichten Gotteshaus gilt sie als Prototyp des protestantischen Kirchenbaus und wurde von ihm persönlich am 5. Oktober 1544 mit einer Predigt eingeweiht. Hier wirkte Johann Walter, „Urkantor“ der evangelischen Kirchenmusik.

Ein weiterer bedeutsamer Ort der Stadt ist die große spätgotische Hallenkirche St. Marien. Links neben ihrem Altar zieht ein markanter Grabstein jährlich viele Besucher an: Es ist die Grabplatte von Katharina von Bora, Martin Luthers Ehefrau. Sie verstarb in Torgau und wurde unter großer Anteilnahme der Bevölkerung hier bestattet.

Schon Kurfürst Friedrich der Weise erkannte das Talent von Lucas Cranach dem Älteren und holte ihn als Maler an seinen Hof. Nicht nur im Schloss findet man Spuren des Renaissancemalers. ■



Napoleon

und die Festung Torgau

Torgau stand wiederholt im Mittelpunkt sächsischer, europäischer und weltgeschichtlicher Politik.

Auch für Napoleon Bonaparte spielte Torgau eine wichtige strategische Rolle. Zur Sicherung der Elblinie ließ er die Stadt zwischen 1811 und 1813 zur Festung ausbauen. Es entstanden eine sechseckige Hauptfestung mit sechs Bastionen und zwei halben Abschlussbastionen an der Elbe sowie der Brückenkopf östlich des Flusses in Form eines Kronenwerks.

Bis zu 26.000 französische Soldaten waren 1813 in Torgau untergebracht, während die Stadt selbst nur 5.000 Einwohner zählte. Nach dem Sieg der Preußen über Napoleon und ihrer Belagerung wurde die Festung Torgau 1814 preußisch. Unter dieser Herrschaft wurde sie weiter ausgebaut und als Garnison genutzt.

Zu bestaunen ist die ehemalige Flankenkasematte. Sie ist heute ein unter dem Namen Kulturbastion bekanntes Kulturzentrum mit einem breiten Veranstaltungsangebot.

Aus dem Glacis der Festung entstand der heutige Stadtpark. Er umschließt die historische Altstadt wie ein grünes Band. Hieran angrenzend befindet sich die Bastion VII, die im Rahmen der Landesgartenschau 2022 restauriert wurde.

Die Festung Torgau gilt als einzige in Teilen erhaltene sächsische Großfestung. ■



Brückenkopf Torgau aus der Vogelschau



20. Jahrhundert

in bleibender Erinnerung

Der Name Torgau ging um die Welt, als sich hier am 25. April 1945 Soldaten der Sowjet-Armee und US-amerikanische Soldaten auf den Trümmern der zerstörten Torgauer Elbbrücke die Hand reichten. Das Foto vom „Handschlag von Torgau“ steht bis heute symbolisch für das Ende des II. Weltkriegs sowie für die Befreiung von der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. In Erinnerung an diese historische Begegnung begeht Torgau alljährlich im April den „Elbe Day“: Eine Gedenkfeier, Open-Air-Musik am Elbufer und ein buntes Kulturprogramm bringen viele internationale Gäste zusammen. So bleibt die Verständigung zwischen Nationen und Generationen lebendig.

Torgau stellt sich aber auch den dunklen Kapiteln seiner Geschichte. Im 20. Jahrhundert wurde die Stadt zum Haftort. Die Ausstellung „Erinnerungsort Torgau. Justizunrecht – Diktatur – Widerstand“ informiert über ein Wehrmachtgefängnis im II. Weltkrieg sowie über ein sowjetisches Speziallager und eine DDR-Haftanstalt, die sich in Torgau befanden.

Mit der Dauerausstellung „Ich bin als Mensch geboren und will als Mensch hier raus! - Der Geschlossene Jugendwerkhof Torgau im Erziehungssystem der DDR“ dokumentiert die Gedenkstätte Geschlossener Jugendwerkhof Torgau die repressiven Machtstrukturen des Bildungs- und Erziehungsapparats der DDR und erinnert an die jugendlichen Opfer der damaligen Umerziehungspraxis. ■



Schloss Hartenfels

Hier sind die Bären los

Schloss Hartenfels ist das besterhaltenste Schloss der deutschen Frührenaissance und gilt als das schönste dieser Zeit. Kurfürst Johann Friedrich ließ im 16. Jahrhundert mit dem aufwendigen Um- und Ausbau des Schlosses seinen Machtanspruch und sein reformatorisches Bekenntnis buchstäblich in Stein weißeln. Beispiel dafür ist die gewagte Architektur des Großen Wendelsteins, einer 28 Meter hohen, zweifach gewundenen Wendeltreppe ohne inneren Stützpfiler. Sie dominiert den imposanten Innenhof. Schloss Hartenfels spiegelt die Blütezeit der Renaissance in Torgau wider und war als Haupt- und Nebenresidenz der sächsischen Fürsten Austragungsort glänzender Feste, Landtage und fürstlicher Hochzeiten. Mit der standesgemäßen Ausgestaltung des Schlosses wurden seinerzeit Cranach und seine Werkstatt beauftragt. Fragmente der opulenten Werke sind bis heute erhalten, so zum Beispiel die Wandmalereien in der geheimnisvollen Spiegelstube, die den Wendelstein krönt, sowie Ausmalungen am Schönen Erker. Ausstellungen im Schloss informieren über dessen Geschichte und über das Leben der Kurfürsten vor rund 500 Jahren auf Hartenfels.

In der multimedialen Ausstellung „Standfest.Bibelfest.Trinkfest.“ in den ehemaligen kurfürstlichen Gemächern geht es auch um die Festungsgeschichte des Schlosses. Schon aus dem 15. Jahrhundert ist der Bärenfang für Schloss Hartenfels belegt. Die heute im Schlossgraben lebenden Bären begeistern die Besucher. In den 1970er Jahren diente Schloss Hartenfels gar als Filmkulisse für den DEFA-Märchenfilm „Domröschen“. ■

Gestüt Graditz

Zentrum der Pferdezucht

Unmittelbar vor den Toren Torgaus finden Pferdenarren ihre helle Freude. Das hier gelegene Gestüt Graditz hat eine so lange wie reiche Geschichte. Bereits um 1240 übernahmen Zisterziensermonche die Ortschaft „Villa Grautitz“ und erweiterten sie zum Klostersvorwerk Graditz. Neben der Landwirtschaft wurde auch die Pferdezucht gepflegt.

1686 gründete Kurfürst Johann Georg III. das Hofgestüt Graditz. Und 1722 eröffnete August der Starke das von Baumeister Matthäus Daniel Pöppelmann errichtete Sächsische Hauptgestüt Graditz. Pöppelmann, bekannt für den Dresdner Zwinger als sein Hauptwerk, schuf auch das beeindruckende Graditzer Schloss. Ein neuer Besucherrundweg und das Gestütmuseum informieren heute über die jahrhundertelange Tradition der Pferdezucht. Bis 1989 gingen aus der Graditzer Zucht fünfzehn Sieger des Hoppegartener Derbys hervor.

1992 wurden das Hauptgestüt Graditz, das Landgestüt Moritzburg und die Landesreit- und Fahrhofschule durch die Gründung der Sächsischen Gestütsverwaltung zusammengeführt. Besonderen Wert legt das Graditzer Gestüt auf die Haltung einer Stutenherde, die auch für den Zuchthengstbestand des Landesgestütes Moritzburg von Bedeutung ist. ■

